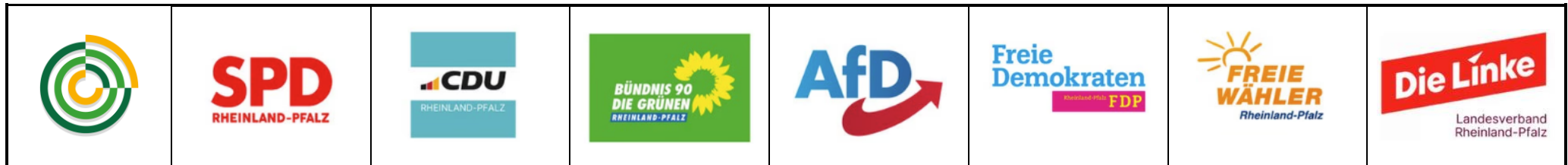


## Landtagswahl Rheinland-Pfalz, 22. März 2026

Vergleich der Wahlprogramme von SPD, CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, AfD, FDP, Freie Wähler, Die Linke  
hinsichtlich Gleichberechtigte Teilhabe, Frauen in Führungspositionen, Parität in Parlamenten, Equal Pay/Gender Budgeting und Gründerinnen  
(Stand: 13. Februar 2026)



Links zu Wahlprogrammen	<a href="#">Link zum Wahlprogramm SPD Rheinland-Pfalz</a>	<a href="#">Link zum Wahlprogramm CDU Rheinland-Pfalz</a>	<a href="#">Link zum Wahlprogramm Bündnis 90/Die Grünen Rheinland-Pfalz</a>	<a href="#">Link zum Wahlprogramm AfD Rheinland-Pfalz</a>	<a href="#">Link zum Wahlprogramm FDP Rheinland-Pfalz</a>	<a href="#">Link zum Wahlprogramm Freie Wähler Rheinland-Pfalz</a>	<a href="#">Link zum Wahlprogramm Die Linke Rheinland-Pfalz</a>
<b>Zusammenfassung</b>  in Bezug auf - Gleichberechtigte Teilhabe - Frauen in Führungspositionen - Parität in Parlamenten - Equal Pay/ Gender Budgeting - Gründerinnen	Mitglieder: 27.929* Seitenzahl: 123 # Wort Frau: 50**  Echte Gleichstellung in allen Bereichen, Vereinbarkeit Familie und Beruf (vgl.S.30,51,109)  Anteil von Frauen in Führungspositionen nachhaltig steigern (vgl.S.109,59)  Frauen sollen überall mitgestalten (vgl.S.109)  Gleicher Lohn / faire und transparente Bezahlung (vgl.S.7,109)  Frauen zu Gründungen ermutigen (vgl.S.28)	Mitglieder: 33.094* Seitenzahl: 64 # Wort Frau: 10**  Vereinbarkeit von Familie und Beruf / Vermittlung von Frauenrechten in Integrationsarbeit (vgl.S.12,31,38)  Keine Angaben.  Keine Angaben.  Keine Angaben.  Keine Angaben.	Mitglieder: 6.725* Seitenzahl: 110 # Wort Frau: 51**  Feministische Partei, treten für echte Gleichstellung ein (vgl.S.67)  Förderung von Frauen in Führungspositionen (vgl.S.85)  Dank Frauenquote mehr Frauen in Parlamenten (vgl.S.67)  Aufklärung über „Care-Lücke“ und Altersarmut von Frauen (vgl.S.53)  Mutterschutz für Selbstständige (vgl.S.53)	Mitglieder: 3.266* Seitenzahl: 94 # Wort Frau: 54**  „Frauen brauchen im Beruf keine Quoten.“ (S.5)  Keine Angaben.  Keine Angaben.  Keine Angaben.  „Ausweitung der Gründerstipendien“ (S.33)	Mitglieder: 4.292* Seitenzahl: 161 # Wort Frau: 70**  Impulse für mehr Beteiligung gegeben (vgl.S.86)  Rahmenbedingungen für Zugang zu Führungspositionen (vgl.S.87)  „Mehr Frauen in die Politik“ (S.86)  „Gleiche Chancen durch faire Bezahlung“ (S.87)  Keine Angaben.	Mitglieder: 1.161* Seitenzahl: 44 # Wort Frau: 0**  Vereinbarkeit Familie und Beruf (vgl.S.17)  Gleichstellungsberichts-pflichten werden abgelehnt (vgl.S.37)  Keine Angaben.  Gleichstellungsberichts-pflichten werden abgelehnt (vgl.S.37)  Keine Angaben.	Mitglieder: 1.552* Seitenzahl: 57 # Wort Frau: 16**  „Aufwertung schlecht bezahlter Berufe mit hohem Frauenanteil“ (S.20)  Keine Angaben.  Keine Angaben.  Keine Angaben.

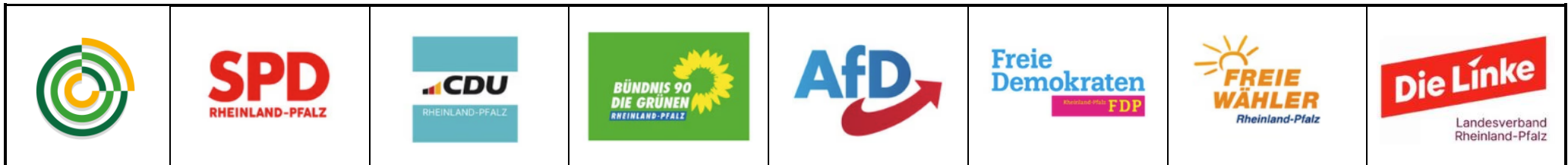
Rechtlicher Hinweis: FidAR hat sich bei der Auswahl der Passagen aus den Wahlprogrammen um größtmögliche Sorgfalt bemüht, haftet allerdings nicht für dessen Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit. Die Reihenfolge der Parteien ist nach der Anzahl der Sitze im derzeitigen Landtag Rheinland-Pfalz gewählt (SPD, CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, AfD, FDP, Freie Wähler). Die Linke ist derzeit nicht im Landtag Rheinland-Pfalz vertreten, hat jedoch eine Spitzenkandidatin zur Wahl gestellt.

\* Quelle für Mitgliederzahlen: [Parteimitglieder: AfD und Grüne legen in RLP am stärksten zu - SWR Aktuell](#) (Stichdatum: 31.12.2024)

\*\* Gezählt sind alle Wortverbindungen mit „Frau...“, also auch „Frauenhäuser“ oder „Frauenquote“.

## Landtagswahl Rheinland-Pfalz, 22. März 2026

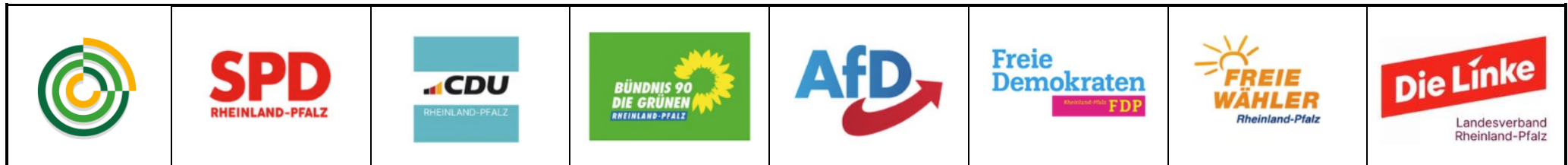
Vergleich der Wahlprogramme von SPD, CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, AfD, FDP, Freie Wähler, Die Linke  
hinsichtlich Gleichberechtigte Teilhabe, Frauen in Führungspositionen, Parität in Parlamenten, Equal Pay/Gender Budgeting und Gründerinnen  
(Stand: 13. Februar 2026)



<b>Gleichberechtigte Teilhabe</b>	<p>„In Zeiten des Fachkräftemangels können Unternehmen auf das Wissen und Können von Frauen nicht verzichten. Wir schaffen die Voraussetzungen, damit der Wiedereinstieg für Frauen nach oder während der Familienphase leichter gelingt. Dazu gehören vor allem eine verlässliche Kinderbetreuung und flexible Arbeitszeitmodelle, die es Frauen ermöglichen, ihre Arbeitszeit zu erhöhen oder in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zu wechseln – wenn sie es wollen. Durch gezielte Qualifizierung und individuelle Beratung von Frauen im Beruf oder an der Schwelle zum Erwerbsleben stärken wir ihre finanzielle Unabhängigkeit und schützen</p>	<p>Kitas: „Wir garantieren verlässliche Öffnungszeiten, die für Eltern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sicherstellen, sodass sie nicht Woche für Woche neue Planungen anstellen müssen.“ (S.12)</p> <p>„Durch eine bessere Kinderbetreuung und flexiblere Arbeitszeitmodelle können Eltern leichter in Vollzeit zurückkehren.“ (S.21)</p> <p>„Integration ist keine Einbahnstraße. [...] Sprache, Bildung und Arbeit sind die Schlüssel zum Erfolg. Dazu gehören aber auch Respekt, Rechtsstaatlichkeit und Gleichberechtigung. [...] Wir wollen verpflichtende Orientierungskurse, die Demokratie, Gleichberechtigung</p>	<p>„Strukturen müssen so gestaltet sein, dass Frauen in der Wissenschaft sichtbar sein können und auf allen Karriereebenen gleichsam vertreten sind. Auf Bundesebene setzen wir uns für eine grundlegende Reform des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes ein.“ (S.36)</p> <p>„Rheinland-Pfalz für alle gerecht gestalten [...] Antidiskriminierung, Gleichstellung und die Rechte von Frauen, genau wie die von queeren Menschen, sind für uns unverhandelbar“ (S.42)</p> <p>„Der Fachkräftemangel ist nach wie vor groß. [...] Die Programme „Frauen aktiv in die Zukunft“ wollen wir deshalb ausbauen.“ (S.51)</p>	<p>„Frauen und Männer sind gleichberechtigt.“ (S.5)</p> <p>„Die AfD sieht es als erforderlich an, für Mütter Rückkehrmodelle in die Arbeitswelt aufzustellen.“ (S.5)</p> <p>„Frauen brauchen im Beruf keine Quoten.“ (S.5)</p> <p>„Dabei zählt dann nicht mehr Leistung, Können oder Eignung, sondern das Geschlecht. Frauen werden dadurch pauschal als „schwächere Gruppe“ behandelt, die es angeblich nicht aus eigener Kraft schaffen kann. Diese Haltung ist herablassend gegenüber Frauen und greift zugleich unfair in den Leistungswettbewerb ein. [...] Ohne Quoten gibt es für Frauen wie</p>	<p>„Wir haben uns dafür eingesetzt, die politische Bildung für Frauen zu stärken, Gleichstellungsbeauftragte in den Kommunen zu unterstützen und durch Initiativen im Ministerium wichtige Impulse für mehr Beteiligung zu geben.“ (S.86)</p>	<p>„Wir stehen für Chancengleichheit durch Leistung, nicht für Gleichmacherei.“ (S.9)</p> <p>„Darüber hinaus wollen wir Familien spürbar entlasten: durch mehr steuerliche Absetzbarkeit von Betreuungskosten, durch flexiblere Arbeitszeitmodelle für Eltern und durch den Ausbau verlässlicher Betreuungsangebote mit echten Öffnungszeiten, die Beruf und Familie vereinbar machen. Wir werden uns auf Bundesebene dafür einsetzen, dass Betreuungskosten stärker steuerlich berücksichtigt werden können – mit einfacheren Nachweispflichten und der Einbeziehung zusätzlicher Betreuungsformen. Erwerbstätigkeit darf nicht steuerlich benachteiligt werden,</p>	<p>„Geschlechterspezifische Ungleichgewichte auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt sollen u.a. durch geschlechtersensible Bildung und die Aufwertung schlecht bezahlter Berufe mit hohem Frauenanteil überwunden werden.“ (S. 20)</p> <p>„Gleichberechtigung bedeutet mehr, als nur bestehende Ungleichheiten zwischen Frauen und Männern abzubauen. Sie bedeutet alle Menschen miteinzudenken.“ (S.45)</p>
-----------------------------------	--	--	--	---	---	---	---

## Landtagswahl Rheinland-Pfalz, 22. März 2026

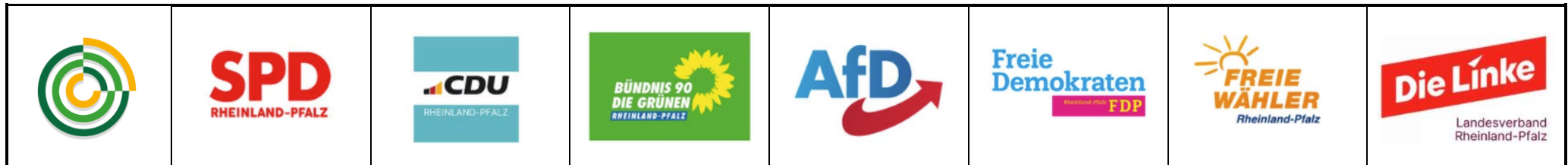
Vergleich der Wahlprogramme von SPD, CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, AfD, FDP, Freie Wähler, Die Linke  
hinsichtlich Gleichberechtigte Teilhabe, Frauen in Führungspositionen, Parität in Parlamenten, Equal Pay/Gender Budgeting und Gründerinnen  
(Stand: 13. Februar 2026)



	<p>sie vor Altersarmut, sichern dringend benötigte Fachkräfte und fördern echte Gleichstellung in der Arbeitswelt. Um vor allem arbeitslosen Frauen Wege aus der Arbeitslosigkeit aufzuzeigen, fördern wir weiter bewährte Projekte wie das Bedarfsgemeinschaftscoaching oder „Frauen aktiv in die Zukunft.“ (S.30)</p> <p>„Ein zentraler Schwerpunkt bleibt die Förderung von Frauen in der Wissenschaft. Mit Gleichstellungsprogrammen, familienfreundlichen Strukturen und modernen Arbeitsmodellen schaffen wir faire Chancen und ermöglichen die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.“ (S.59)</p>	<p>gung und unsere freiheitlichen Werte vermitteln. [...] Frauenrechte, Religionsfreiheit, Toleranz und das Existenzrecht Israels sind nicht verhandelbar.“ (S.31)</p> <p>„Rheinland-Pfalz braucht Rahmenbedingungen, die es Eltern erleichtern, Beruf und Familie zu vereinbaren. [...] Kinderbetreuung muss verlässlich, hochwertig und flexibel sein.“ (S.38)</p>	<p>„Gezielte Angebote für geflüchtete Frauen erleichtern den Weg in Arbeit und fördern die soziale Teilhabe.“ (S. 66)</p> <p>„Wir GRÜNE sind seit unserer Gründung eine feministische Partei und treten auch heute entschieden für echte Gleichstellung ein.“ (S.67)</p> <p>„Wir fordern den Bund auf, das Ehegattensplitting endlich zu reformieren und durch ein gerechtes, individuelles Steuermodell zu ersetzen, da es Frauen strukturell benachteiligt und nicht mehr zu den Lebensrealitäten vieler Familien passt.“ (S.68)</p> <p>„Gleichstellungsbeauftragte sind in den Behörden und den Kom-</p>	<p>Männer faire Chancengleichheit.“ (S.5)</p> <p>„Die bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist essenziell. Kinder zu bekommen darf kein Karrierehindernis sein.“ (S.83)</p>		<p>insbesondere nicht bei Alleinerziehenden.“ (S.16f)</p> <p>„Die Freiheit von Forschung und Lehre ist ein unverhandelbares Grundrecht. Eingriffe durch parteipolitische und ideologische Vorgaben lehnen wir ab. Gleichzeitig fordern wir bessere Karrierewege für wissenschaftlichen Nachwuchs: verlässliche Beschäftigungsverhältnisse, transparente Qualifizierungsphasen und mehr Professuren. Stipendienprogramme sollen talentierte Studenten aus allen sozialen Schichten unterstützen, und Elternzeit sowie Teilzeitmodelle müssen im Wissenschaftsbetrieb selbstverständlich sein. [...] Wir unterstützen Weiterbildungsangebote an</p>	
--	--	--	---	--	--	---	--

## Landtagswahl Rheinland-Pfalz, 22. März 2026

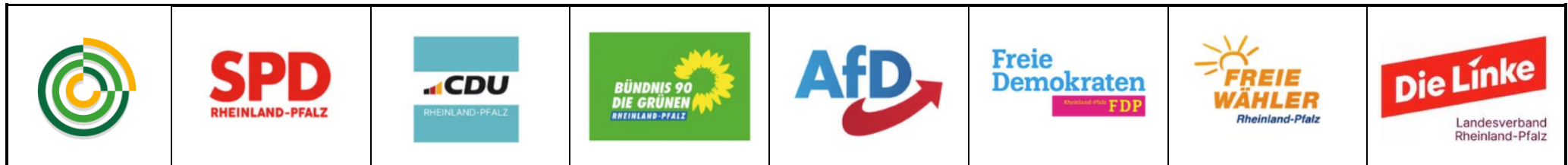
Vergleich der Wahlprogramme von SPD, CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, AfD, FDP, Freie Wähler, Die Linke hinsichtlich Gleichberechtigte Teilhabe, Frauen in Führungspositionen, Parität in Parlamenten, Equal Pay/Gender Budgeting und Gründerinnen (Stand: 13. Februar 2026)



	<p>„Wir wollen eine Gesellschaft, in der Frauen in allen Lebensbereichen gleichberechtigt sind. Mädchen und Frauen in Rheinland-Pfalz sollen selbstbestimmt, frei und sicher leben und in allen Bereichen unseres gesellschaftlichen Lebens gleichberechtigt teilhaben und mitbestimmen können. Auf dem Weg zu echter Gleichberechtigung haben wir viel erreicht – aber noch längst nicht genug. Wir stellen uns entschieden gegen alle Kräfte, die die Errungenschaften der Gleichstellung zurückdrehen wollen. Echte Gleichstellung ist für uns nicht verhandelbar: Sie ist integraler Bestandteil guter Politik, moderner Verwaltung und einer lebendigen Demokratie.“ (S.109)</p>		<p>munen wichtige Expert:innen, um konkret die Gleichstellung von Frauen und Männern voranzutreiben.“ (S.68)</p> <p>„Frauenpolitik ist Gesellschaftspolitik.“ (S.69)</p>			<p>Hochschulen [...] und MINT-Förderprogramme sollen den Nachwuchs für Technik und Naturwissenschaften begeistern.“ (S.33)</p>	
--	---	--	--	--	--	--	--

### Landtagswahl Rheinland-Pfalz, 22. März 2026

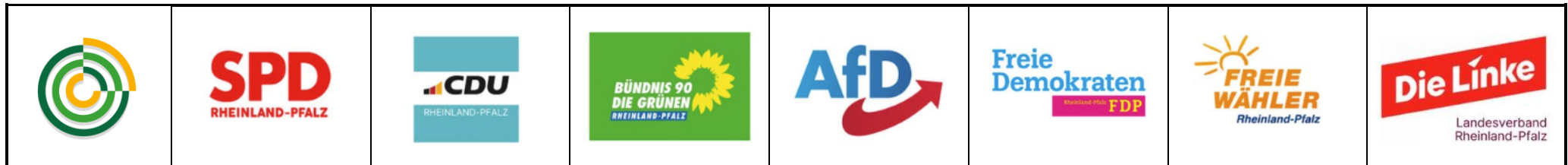
Vergleich der Wahlprogramme von SPD, CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, AfD, FDP, Freie Wähler, Die Linke hinsichtlich Gleichberechtigte Teilhabe, Frauen in Führungspositionen, Parität in Parlamenten, Equal Pay/Gender Budgeting und Gründerinnen  
(Stand: 13. Februar 2026)



	<p>„Geschlechterunterschiede und -stereotype bauen wir weiter ab.“ (S.19)</p> <p>„Familien können sich darauf verlassen, dass die Vereinbarkeit von Familie und Beruf für beide Eltern funktioniert und ihre Kinder beste Startchancen für ein gelingendes Leben erhalten. Wir sorgen für verlässliche Kitas für alle Familien, bauen die Ganztagschule konsequent weiter aus und schaffen hochwertige Bildungs- und Betreuungsangebote in allen Regionen des Landes – auch am Nachmittag und in den Ferien.“ (S.51)</p>						
--	--	--	--	--	--	--	--

## Landtagswahl Rheinland-Pfalz, 22. März 2026

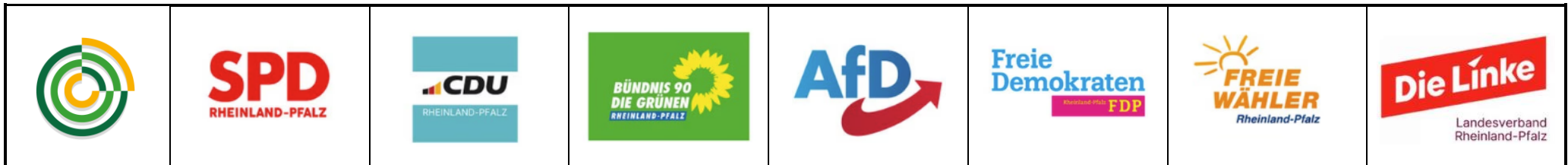
Vergleich der Wahlprogramme von SPD, CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, AfD, FDP, Freie Wähler, Die Linke  
hinsichtlich Gleichberechtigte Teilhabe, Frauen in Führungspositionen, Parität in Parlamenten, Equal Pay/Gender Budgeting und Gründerinnen  
(Stand: 13. Februar 2026)



<b>Frauen in Führungspositionen</b>	<p>„Frauen müssen überall dort mitgestalten können, wo zentrale gesellschaftliche Entscheidungen getroffen und Machtverhältnisse geprägt werden – in Politik und Verwaltung, in Wirtschaft und Wissenschaft sowie in Medien, Kultur und im gesellschaftlichen Miteinander. Wir setzen uns weiter dafür ein, den Anteil von Frauen in Führungspositionen nachhaltig zu steigern. Unsere Förderprogramme für Frauen entwickeln wir konsequent weiter, damit gleichberechtigte Teilhabe selbstverständlich wird.“ (S.109)</p> <p>„Die rheinland-pfälzische Polizei wird immer weiblicher: Mittlerweile ist mehr als jede dritte</p>	Keine Angaben.	<p>„Wir setzen uns weiterhin für mehr Frauen in Führungspositionen [...] ein.“ (S.69)</p> <p>„Mit gezielter Förderung stärken wir Frauen auf ihrem Weg in Führungspositionen. Gleichzeitig schaffen wir familienfreundliche Arbeitsbedingungen, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ermöglichen – für Frauen und Männer gleichermaßen.“ (S.85)</p>	Keine Angaben.	<p>„Darüber hinaus wollen wir Frauen Netzwerke, Female-Leadership-Programme und ein aktives Mentoring fördern. Vielfalt und Stärke entstehen dort, wo Frauen in allen Gremien selbstverständlich mitentscheiden – dafür schaffen wir faire Chancen, flexible Strukturen und verlässliche Unterstützung.“ (S.87)</p> <p>„Wir setzen auf verlässliche Rahmenbedingungen, die Frauen den Zugang zu Führungspositionen erleichtern, auf flexible Weiterbildungsangebote, die berufliche Aufstiege fördern, und auf moderne Arbeitszeitmodelle, die mehr Eigenverantwortung ermöglichen.“ (S.87)</p>	<p>„Die EU-Nachhaltigkeitsberichterstattung (CSRD) droht viele Mittelständler mit zusätzlichen Pflichten zu überziehen [...]“ (S.37)</p> <p><i>Anm. von FidAR: Die CSRD verpflichtet Unternehmen u.a. anderem dazu, über Diversität und Geschlechtergerechtigkeit in der Belegschaft zu berichten.</i></p>	Keine Angaben.
-------------------------------------	--	----------------	--	----------------	---	--	----------------

## Landtagswahl Rheinland-Pfalz, 22. März 2026

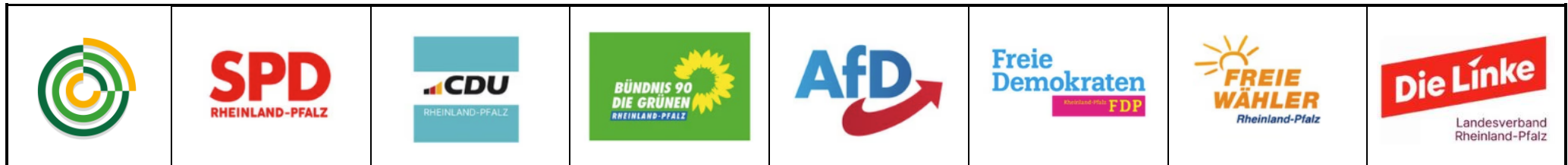
Vergleich der Wahlprogramme von SPD, CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, AfD, FDP, Freie Wähler, Die Linke  
hinsichtlich Gleichberechtigte Teilhabe, Frauen in Führungspositionen, Parität in Parlamenten, Equal Pay/Gender Budgeting und Gründerinnen  
(Stand: 13. Februar 2026)



	Stelle mit einer Frau besetzt. Diesen positiven Trend wollen wir fortsetzen und den Frauenanteil insbesondere in Führungspositionen weiter erhöhen. Unser bewährtes Mentoring-Programm führen wir fort, um Frauen bei ihren nächsten Karriereschritten zu begleiten und sie gezielt auf Führungsaufgaben vorzubereiten.“ (S.73)						
<b>Parität in Parlamenten</b>	„Mädchen und Frauen in Rheinland-Pfalz sollen selbstbestimmt, frei und sicher leben und in allen Bereichen unseres gesellschaftlichen Lebens gleichberechtigt teilhaben und mitbestimmen können. [...] Echte Gleichstellung ist für uns nicht verhandelbar: Sie ist integraler Bestandteil guter Politik, moderner Verwaltung	Keine Angaben.	„Mit unserer Frauenquote haben wir Geschichte geschrieben und dafür gesorgt, dass mehr Frauen in die Parlamente und politische Ämter gekommen sind.“ (S.67)  „Wir setzen uns weiterhin für mehr Frauen in [...] politischen Ämtern ein. Unter anderem soll daher die Kampagne	Keine Angaben.	„Mehr Frauen in die Politik“ (S.86)  „Wir wollen, dass Frauen stärker in den Parlamenten, Kreistagen und Gemeinderäten vertreten sind.“ (S.86)	Keine Angaben.	Keine Angaben.

## Landtagswahl Rheinland-Pfalz, 22. März 2026

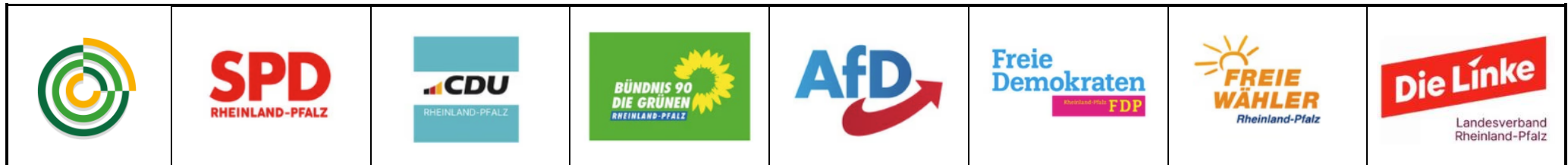
Vergleich der Wahlprogramme von SPD, CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, AfD, FDP, Freie Wähler, Die Linke  
hinsichtlich Gleichberechtigte Teilhabe, Frauen in Führungspositionen, Parität in Parlamenten, Equal Pay/Gender Budgeting und Gründerinnen  
(Stand: 13. Februar 2026)



	und einer lebendigen Demokratie. [...] Frauen müssen überall dort mitgestalten können, wo zentrale gesellschaftliche Entscheidungen getroffen und Machtverhältnisse geprägt werden – in Politik und Verwaltung, in Wirtschaft und Wissenschaft sowie in Medien, Kultur und im gesellschaftlichen Miteinander.“ (S.109)		„Mehr Frauen in die Kommunalpolitik“ fortgeführt und weiterentwickelt werden.“ (S.69)				
<b>Equal Pay/ Gender Budgeting</b>	„Der Wandel unserer Wirtschaft muss Sicherheit geben. [...] Dazu gehört, dass wir uns weiter entschieden für die Gleichstellung von Frauen im Arbeitsleben und gleichen Lohn für gleichwertige Arbeit einsetzen.“ (S.7)  „Wir setzen uns entschieden für echte	Keine Angaben.	„Frauen sind besonders häufig von Altersarmut betroffen. [...] Daher wollen wir stärker über die „Care-Lücke“ (finanzieller Nachteil durch unbezahlte Pflege- und Erziehungsarbeit) informieren.“ (S.53)	Keine Angaben.	„Gleiche Chancen durch faire Bezahlung“ (S.87)  „Noch immer verdienen Frauen im Durchschnitt weniger als Männer, obwohl sie häufig die gleiche oder gleichwertige Arbeit leisten.“ (S. 87)	„Die EU-Nachhaltigkeitsberichterstattung (CSRD) droht viele Mittelständler mit zusätzlichen Pflichten zu überziehen [...]“ (S.37)  <i>Anm. von FidAR: Die CSRD verpflichtet Unternehmen u.a. anderem dazu, über Diversität und Geschlechterge-</i>	Keine Angaben.

## Landtagswahl Rheinland-Pfalz, 22. März 2026

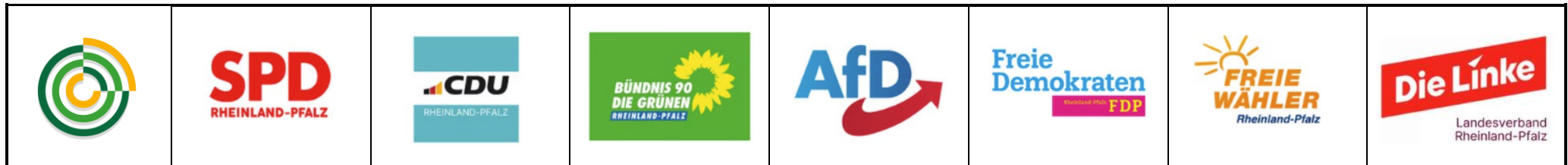
Vergleich der Wahlprogramme von SPD, CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, AfD, FDP, Freie Wähler, Die Linke  
hinsichtlich Gleichberechtigte Teilhabe, Frauen in Führungspositionen, Parität in Parlamenten, Equal Pay/Gender Budgeting und Gründerinnen  
(Stand: 13. Februar 2026)



	Gleichstellung im Arbeitsleben und eine faire und transparente Bezahlung von Frauen und Männern ein. Gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit muss in allen Branchen und auf allen Ebenen endlich gelebte Realität werden.“ (S.109)					<i>rechtigkeit in der Belegschaft zu berichten.</i>	
<b>Gründerinnen</b>	„Besonders Gründerinnen und Gründer sowie kleine und mittlere Unternehmen profitieren von weniger Bürokratie und mehr Serviceorientierung.“ (S.27)  „Gründerinnen, Gründer und innovative Unternehmen profitieren von einer starken Forschungslandschaft, dynamischen Technologieclustern und einer lebendigen Gründungskultur. Mit gezielten Programmen wie dem	Keine Angaben.	„Erfolgreiche Gründungen langfristig halten [...] Für selbstständige Frauen gibt es bisher in der Schwangerschaft keinen gesetzlich geregelten Mutterschutz. Dafür wollen wir uns auf Bundesebene stark machen.“ (S.29)	Keine Angaben.	„Gründerinnen fördern – Unternehmertum ist weiblich“ (S.85)  „Frauen die gleichen Chancen auf Kapital, Förderung und Erfolg eröffnen wie Männern. Wir erweitern Start.in.RLP um gezielte Gründerinnen-Komponenten wie Mentoring, Beratung und Bonusförderung“ (S.86)  „Selbstständigen sollte genau wie allen anderen	Keine Angaben.	Keine Angaben.

## Landtagswahl Rheinland-Pfalz, 22. März 2026

Vergleich der Wahlprogramme von SPD, CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, AfD, FDP, Freie Wähler, Die Linke hinsichtlich Gleichberechtigte Teilhabe, Frauen in Führungspositionen, Parität in Parlamenten, Equal Pay/Gender Budgeting und Gründerinnen (Stand: 13. Februar 2026)



	<p>Gründungsstipendium, dem Innovationsfonds Rheinland-Pfalz und Beteiligungsfinanzierungen der Investitions- und Strukturbank (ISB) schaffen wir auch in Zukunft verlässliche Bedingungen für Start-ups und technologieorientierte Unternehmen. [...] Zugleich wollen wir mehr Frauen ermutigen, zu gründen und die Innovationslandschaft aktiv mitzugestalten.“ (S.28)</p>				<p>Frauen ein Anspruch auf Mutterschutz und Mutterschaftsgeld nach dem Mutterschutzgesetz zustehen.“ (S.86)</p> <p>„Gezielte Gründerinnen-Förderung [...] haben Rahmenbedingungen geschaffen, die Frauen wirtschaftlich stark machen“ (S.87)</p>		
--	--	--	--	--	--	--	--